

Neues Programm zur Flächennutzung der TU Graz: Wie man TU Graz-Flächen noch effizienter nutzen kann ...

Harald Kainz

Das Rektorat der TU Graz begrüßt und unterstützt in hohem Maße die enorme Anzahl und das große Volumen von Drittmittelprojekten an der TU Graz. Der damit verbundene, permanent wachsende Raumbedarf vieler Institute für Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter (aktuell etwa 860 Personen) und Laborflächen führte in der Vergangenheit jedoch zu einer ständigen Ausweitung von Flächenanmietungen unserer Universität. Die TU Graz hat außerhalb der Standorte Alte Technik, Kroneschule, Neue Technik/Schörgelhofgründe und Inffeldgasse infolgedessen derzeit über 6.000 m² extern angemietet. Ein neues Programm zur Flächennutzung, dessen Umsetzung mit April 2010 gestartet wird, soll eine noch effizientere Flächennutzung aller Institute und OEs sicherstellen und daher auch Anmietungen reduzieren.



© TU Graz/Bergmann



© TU Graz/Bergmann

Ziele des neuen TU Graz-Flächennutzungsprogramms:

- eine effiziente Nutzung der Raumressourcen
- eine Verbesserung der Raumsituation für beengte Bereiche
- eine Bereitstellung von zusätzlichen Räumen für die Studierenden
- eine Zusammenführung von intensiv kooperierenden Einheiten
- eine Zusammenführung der Standorte von Kompetenzzentren und
- eine Senkung des Mietaufwandes

Für die Zuteilung der Raumressourcen der Fakultäten sind die Dekane verantwortlich. In gleicher Weise werden die Vizerektoren aufgefordert, die Raumsituation der ihnen zugeordneten OEs zu prüfen. Die Regeln für die Flächenzuordnung für Büroarbeitsplätze sind aufgrund der unterschiedlichen räumlichen Strukturen nur generell zu treffen bzw. gelten als Richtlinie für die Planung von Neubauten. Bei allen bestehenden Gebäuden ist eine sinngemäße Umsetzung anzustreben. Die Nutzung von Büroflächen hat sich an den neu definierten Kriterien zu orientieren.

Eine Analyse der Flächen der einzelnen Institute erfolgt vom Institutsvorstand mit dem Dekan im Zuge der Leistungsvereinbarungsgespräche. Der Flächenbedarf für die Laboratorien ist durch Lehre bzw. Forschungsprojekte zu belegen. Eine Anpassung der Flächennutzung ist zwischen dem Dekan und dem Institutsvorstand zu vereinbaren. Eine weitere Aufgabe des Dekans besteht darin, die Räume für Emeriti bzw. für pensionierte Professorinnen und Professoren, für Drittmittelmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und Seminarräume und Werkstätten den Instituten nach Bedarf für einen definierten Zeitraum zuzuweisen. Er hat innerhalb der Fakultät einen Ausgleich zu schaffen und Synergien in der Flächennutzung (gemeinsame Seminarräume und Werkstätten sowie Laboratorien, Räume für Emeriti bzw. pensionierte Professorinnen und Professoren etc.) zu heben. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von neuen Drittmittelprojekten ist zukünftig primär innerhalb der eigenen Raumressourcen der Fakultät ein geeigneter Arbeitsplatz zu schaffen. ■